

## **Konzept Verbesserung der E- Mobilität und Netzstabilität**

**Thomas Nitschke <thomas.nitschke@th-nit.de>**

**Gesendet: 20.11.2015 14:18:21**

**An: rodin.knapp@ggemo.de**

Sehr geehrter Herr Knapp,

sie sind mir vom Herrn Borstel (Büro Steinmeier) als Ansprechpartner für mein Konzept benannt worden.

Das Konzept welches Sie auf meiner Website unter der Adresse <http://www.th-nit.de>

einsehen können, dürfte Ihnen ja bereits bekannt sein.

Ich habe mir den Zwischenbericht des bmwi zur Elektromobilität durchgelesen, und einiges

wiedergefunden worauf mein Konzept beruht, und was mich zu dem Entschluss gebracht

hat ein solches zu verfassen.

Die Netzstrukturprobleme sind mir aus meiner früheren Tätigkeit bekannt.

Auch die Lastberechnung

durch Gleichzeitigkeitsfaktoren, die jedoch für die E- Mobilität nur bedingt Anwendung finden

können.

Die im Zwischenbericht benannten Netzstrukturprobleme die sowohl durch die erneuerbaren

Energien bedingt sind, und zum anderen auf den Notwendigkeiten einer Ladeinfrastruktur für

E- Mobile beruhen, habe ich gebündelt, und noch ein Konzept zum Schnellladen von E- Mobilien

erarbeitet, was im Zwischenbericht bis dato ausgeklammert worden ist.

Meines Erachtens ist es für die Alltagstauglichkeit von E- Mobilien unabdingbar.

Zu diesem Schluss ist auch Ihre Bericht gelangt.

Beim Zeitversetzten Laden würde ich jedoch ebenfalls eine Lösung mittels eines

stationären Speichers besser finden, da man das Verhalten von Menschen kaum vorherbestimmen kann, es sei denn man verlangt von Ihnen im Vorfeld eine Einschränkung

Ihrer Freizügigkeit.

In diesem Teil erscheint mir der Bericht als wenig Kundenfreundlich und wird eher für Skepsis

denn für Euphorie sorgen.

Das Auto selbst stellt nur bedingt eine nutzbringende Lastverschiebungsmöglichkeit dar.

Bei einer Verschiebeleistung von 3,4 oder 11 kW bedarfs es schon einer gehörigen Menge an Fahrzeugen.

Die Punkte im Bereich Motoren sind interessant in sofern, dass wir in der Industrie in der Regel

Asynchron Motoren mit Luftkühlung einsetzen im Auto jedoch Synchron Motoren mit Wasserkühlung

zum Einsatz kommen. Technologisch stellt das wie auch beschrieben kein Problem dar, jedoch fehlt

die Großserienfertigung auf Grund zu geringer Stückzahlen.

Signifikante Stückzahlerhöhungen wird es jedoch erst mit der Erreichung der Alltagstauglichkeit

geben.

Somit muss die Alltagstauglichkeit das zu erreichende Ziel sein, was eine Weiterentwicklung der Speichertechnologien mit einschließt, wo mein Wissen jedoch zu gering ist als das ich mich qualifiziert dazu äußern kann.

Einem Kaufanreiz durch Subventionen stehe ich eher skeptisch gegenüber, die Setzung von Standards halte ich jedoch für sehr Sinnvoll.

Der Schwerlastverkehr sowie die Reisebusbranche sind im Bericht ebenfalls nicht berücksichtigt

worden. Auch hier bietet mein Konzept einen Lösungsansatz, das gleiche gilt für den ÖVNV.

Ich freue mich auf Ihre Antwort, und hoffe auf eine gute und nutzbringende Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Nitschke

Mail: [thomas.nitschke@th-nit.de](mailto:thomas.nitschke@th-nit.de)

Tel.: +493381660208

Fax: +493381282289